

Protokoll Nr. 4 (2019-2023)

der öffentlichen Sitzung des Fachausschusses „Bildung und Kinder“ des Beirates Schwachhausen am 25.01.2021 als Videokonferenz (GoToMeeting)

Beginn: 18:30 Uhr Ende: 20:30 Uhr

Anwesend waren:

- a) vom Fachausschuss Evelyne Augis
 Miriam Benz
 Hela Dumas
 Anna Faethe
 Dr. Vera Helling
 Imke Kuhmann
 Dr. Wolfgang Schober

- b) als beratende Fachausschussmitglieder
 Sandor Herms Herms (i.V. für Kevin Kyburz)

- c) vom Ortsamt Thomas Berger
 Henrike Wunsch-Lautebach

- d) Gäste Gundel Timm (Grundschule An der Gete)
 Birgit Wiechmann-Doil (Förderzentrum Georg-Droste-Schule)
 Petra Albers, Sven Triegel (Senatorin für Kinder und Bildung)
 Katrin Scheele (Immobilien Bremen)

Die Tagesordnung wird wie vorgelegt angenommen.

Das Protokoll Nr. 3 der Sitzung am 10.06.2020 wird ebenfalls angenommen.

TOP 1: Aktuelle Situation und Planungen für die mittelfristige gemeinsame Nutzung des Schul-Standorts durch die Grundschule An der Gete und das Förderzentrum Georg-Droste-Schule

Frau Albers (Senatorin für Kinder und Bildung) erklärt eingangs, dass der Standort der Grundschule An der Gete und des Förderzentrums Georg-Droste-Schule zu klein sei. Die Grundschule An der Gete werde zu einer vierzügigen gebundenen Ganztagschule ausgebaut und auch das Förderzentrum Georg-Droste-Schule erfahre immer mehr Zulauf. Anhand einer Präsentation erläutert Frau Albers die Standortbetrachtung und Entwicklungsperspektiven.¹ Die Ausführungen zur räumlichen Entwicklung zur Vierzügigkeit bezögen sich auf die nächsten vier bis fünf Jahre. Mit dem Umzug der Georg-Droste-Schule an den neuen Standort in der Bardowickstraße sei in etwa fünf Jahren zu rechnen.² Anschließend müsse das leer gezogene Gebäude noch für die Erfordernisse der Grundschule umgebaut werden. Jedoch würden bereits in diesem Jahr ein weiterer Mobilbau am Rand des Schulhofs der Grundschule aufgestellt mit zusätzlichen vier Klassenräumen sowie die Sanierung des Schulhofs der Grundschule begonnen.

Der Fachausschuss zeigt sich verwundert über die lange Planungsphase für den zukünftigen Standort der Georg-Droste-Schule, woraufhin Frau Albers erwidert, dass zuvor eine Machbarkeitsstudie zum Standort Bardowickstraße angefertigt worden sei, die seit Dezember 2020 vorliege. Diese Studie sei notwendig gewesen, weil das Gelände habe geprüft werden

¹ Die Präsentation ist dem Protokoll unter **Anlage 1** angehängt.

² Mehr Informationen zum Umzug der Georg-Droste-Schule finden Sie im [Protokoll Nr. 2](#).

Der Standort an der Bardowickstraße wird Frau Albers zufolge ein Hybridstandort für das Regionale Beratungs- und Unterstützungszentrum (ReBUZ) Ost und die Georg-Droste-Schule.

müssen. Zu prüfende Punkte seien z.B. die Lärmbelastung durch die benachbarte Bahntrasse und die veränderte Verkehrserschließung für die Bring-Dienste gewesen.

Darüber hinaus erläutert Frau Albers auf Nachfrage aus dem Fachausschuss, dass die optimale Raumsituation an der Grundschule An der Gete erst nach dem Umzug der Georg-Droste-Schule erreicht werde. Insbesondere die bestehende Problematik, dass sich beide Schulen eine gemeinsame Turnhalle teilen müssten, sei derzeit nicht zu lösen.

Frau Timm (Grundschule An der Gete) berichtet, dass neben Klassenräumen auch Fachräume dringend benötigt würden. Das Aufstellen von Mobilbauten sei zwar grundsätzlich hilfreich, nehme den Kindern aber wertvollen Platz des Pausenhofs. Der Sportunterricht könne derzeit nicht in für alle Schüler*innen in der Regelzeit angeboten werden, sodass manche bis 16:30 Uhr in der Schule bleiben müssten.

Frau Wiechmann-Doil (Georg-Droste-Schule) erklärt, dass sie derzeit auch nicht genügend Sportunterricht anbieten könne, insbesondere nicht im Förderbereich „Sehen“.

Aus dem Fachausschuss wird die Nachfrage gestellt, warum nicht der angrenzende Grünstreifen zum Pausenhof hinzugenommen werde. Frau Albers erwidert, dass dieser Streifen eine bestimmte Widmung habe, sie aber gerne prüfen wolle, ob eine temporäre Umwidmung für den Zeitraum, in dem die Mobilbauten auf dem Schulhof stehen werden, möglich wäre.³

Auf Nachfrage, ob die Mensa bei Vierzügigkeit noch ausreichen werde, erwidert Frau Albers, dass die Hinzunahme des Musikraums geplant sei. Allerdings fehle dann dieser Raum für den Musikunterricht. An einer Lösung werde gearbeitet.

Der Fachausschuss äußert fraktionsübergreifend seinen Unmut über die Planungen für die mittelfristige gemeinsame Nutzung des Schul-Standorts. Insbesondere die fehlenden Räumlichkeiten für den Sportunterricht seien nicht akzeptabel.

TOP 2: Auswirkungen der Corona-Pandemie im schulischen Alltag

Frau Timm berichtet, dass derzeit 92% der Schüler*innen anwesend seien. Rückblickend habe die Schule im Sommer 2020 einen relativ normalen Schulalltag anbieten können. Sie habe den Eindruck, dass der Großteil der Schüler*innen froh gewesen sei, am Präsenzunterricht teilzunehmen. Das Kollegium habe sich weiterbilden können bzgl. digitaler Medien. Derzeit sei es aber sehr schwierig, sowohl Präsenz- als auch Distanzunterricht anzubieten. Die personelle Situation sei sehr angespannt.

Frau Wiechmann-Doil berichtet, dass seit Beginn des Lockdowns im Dezember 2020 vier Klassen nicht anwesend seien. Die erste und die zweite Klasse seien komplett anwesend. Der Rest der Schüler*innen komme an zwei Tagen in der Woche in die Schule. Vor dem Lockdown seien alle Schüler*innen im Präsenzunterricht gewesen. Technisch seien alle gut ausgestattet mit Tablets und Tastaturen, allerdings breche das WLAN-Netz regelmäßig wegen Überlastung zusammen. Aus der Elternschaft werde Zufriedenheit mit dem Distanzunterricht zurückgemeldet.

Bisher habe es drei Covid19-Fälle an der Schule gegeben. Insgesamt sei das Kollegium, neben dem Vor- und Nachbereiten des Unterrichts, sehr beschäftigt mit dem Schreiben von Listen und Plänen zur Umsetzung des Hygiene-Konzepts und der Kontaktverfolgung. Die Organisation und Durchführung von Hybrid-Unterricht sei auch an der Georg-Droste-Schule bei aktueller Personallage schwierig. Auf Nachfrage erklärt Frau Wiechmann-Doil, dass die Beförderung der Schüler*innen in die Schule gut organisiert sei und auch unter den aktuellen Maßnahmen gut funktioniere.

³ Am 28.01.2021 teilte Frau Albers ergänzend mit: „Der Spielplatz an der Kirchbachstraße steht als öffentlicher Spielplatz für eine Nutzung zur Verfügung und kann während der Sanierungsarbeiten des Schulhofes durch die Schule genutzt werden. Eine besondere Antragstellung ist hierfür nicht erforderlich. Nach derzeitiger Planung ist es möglich, dass Teilbereiche des Spielplatzes ebenfalls saniert werden. Eine gesonderte Mitteilung wird dann dem Stadtteil zugehen.“

Frau Timm erläutert auf Nachfrage, dass Sportunterricht in der aktuellen Situation angeboten werde, die Schüler*innen sich aber nicht umziehen dürften. Es werde auf Kontaktsportarten verzichtet.

Frau Kuhmann (CDU) erkundigt sich, wie sich die Schulleiterinnen von der senatorischen Behörde zur aktuellen Situation und wechselnden Maßnahmen informiert fühlten. Frau Wiechmann-Doil und Frau Timm erwidern, dass sie sich nicht ausreichend informiert fühlten. Oftmals kämen relevante Informationen sehr spät. Halbgruppen würden generell begrüßt, allerdings sei der Bedarf an Betreuung sehr groß. Auch sei die ab 01.02.2021 geltende Notbetreuung schwierig zu organisieren. Beide erwarten, dass sich eine Mischung von Kohorten in der Notbetreuung nicht verhindern lasse. Die Raumkapazitäten seien ausgeschöpft.

TOP 3: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Die nächste Sitzung findet am **Montag, 15.02.2021, um 18:30 Uhr** als Videokonferenz statt.

Sprecherin

Vorsitz

Protokoll

Dumas

Berger

Wunsch-Lautebach